Die Wetterkunde und die Landwirthschaft.

In Bezug auf unsern Artikel über Wetterkunde und Landwirthschaft in Nr. 270 dieser Zeitung haben wir noch einige Mittheilungen zu machen, welche unsern Lesern interessant sein dürften. Daß die Wetterkunde durch Beobachtungen auf hohen Bergen ganz besonders gewinnen muß, ist an sich einleuchtend. In Frankreich hat man jetzt zwei Bergspitzen, den Puy-de-Dôme und den Pik-du-Midi dazu eingerichtet. Dies geschah nicht auf Kosten der Regierung, sondern durch freiwillige Vereine. Schon vor etwa zehn Jahren bildete sich ein solcher Verein an der Spitze der alte General von Ransouty stand. Der Verein benannte sich nach einem früheren Anreger dieser Sache mit dem Namen Plantade. Es ist eine große Schwierigkeit zu überwinden, und es gehört eine größere wissenschaftliche Aufopferung dazu, in Höhen von fünf bis sechs tausend Fuß den Winter über von aller Welt abgeschlossen zum Wohle der Menschheit Beobachtungen zu machen. Nach mehreren vergeblichen Versuchen ist die Sache aber doch in diesem Jahre und zwar immer noch durch Privatvereinigung durchgesetzt worden. Es läßt sich erwarten, daß die Erfolge der angewandten Arbeit und der Kosten recht bedeutend sein werden. Es würde sehr ehrenvoll für Deutschland sein, auch unsere Bergspitzen und zwar durch Staatseinrichtung mit solchen Beobachtungsstationen zu versehen. Frankreich hat seit dem Anfange dieses Jahres auch seine Provinz Algier mit Wetterbeobachtungsstationen versehen, und da diese den Einfluß der Wüste Sahara mit angeben, so sind sie gerade hier von sehr bedeutender Wichtigkeit; denn die genannte Wüste überträgt ihre Einwirkungen bis mitten in unser Vaterland. Möchten wir doch nicht zu lange in einer Sache hinter unsern Nachbaren zurückbleiben, die nicht bloß für uns, sondern auch für die ganze Erde von Wichtigkeit und dazu angethan ist, einen neuen Vereinigungspunkt für alle Völker zu schaffen. — Schon haben wir eine Postverbindung über die ganze Erde hin. Je mehr Vereinigungsmittel wir finden, desto ferner rückt uns der böse Krieg, der hoffentlich recht bald nur noch bei ganz ungebildeten und unentwickelten Völkern möglich sein wird.

H. B.

Deutsches Reich.

Die bevorstehenden Hoffestlichkeiten sollen nach der „Kreuz-Ztg." wie folgt stattfinden: Donnerstag, 17. Jan., Capitel des Hohen Ordens vom Schwarzen Adler; Sonntag, 20. Jan., Krönungs- und Ordensfest; Mittwoch, 23. Jan., Cour und Concert im königlichen Schlosse; Dienstag, 29. Jan., Ball und Souper im königlichen Schlosse; Freitag, 1. Febr., Ball bei dem Kronprinzen (in den Elisabethkammern des königl. Schlosses); Dienstag, 7. Febr., Ball im königl. Palais. — Montag, 18. Febr., Vermählung der Prinzessin Charlotte mit dem Erbprinzen von Sachsen-Meiningen und der Prinzessin Elisabeth mit dem Erbgroßherzoge von Oldenburg. — Nach der kirchlichen Feier Defilir-Cour vor dem Kaiserpaar und den beiden Brautpaaren im Weißen Saale des königl. Schlosses. — Dienstag, 19. Febr., Abends Cour bei den Neuvermählten. — Mittwoch, 20. Febr., Gala-Oper. Freitag, 22. Febr. Beendigung der Hofjagden. — Weiteres über die Executionstruppen, konnte sich bis zum Redactionsschluß nicht in Erfahrung bringen. Ball im königl. Schlosse. Dienstag, 5. März, Fastnachtsball und Souper im königl. Schlosse. Auch sind zwei Opernbälle in Aussicht genommen, und zwar am 25. Jan. und 26. Febr. Außerdem werden die Botschafter von England, Oesterreich und Italien je eine größere Ball-Festlichkeit veranstalten.

— Bei dem anhaltenden Darniederliegen der Industrie haben in Witten a. d. R. so viele Arbeiter mit Nothstandsarbeiten beschäftigt werden müssen, daß die Stadt dafür bereits 90,000 M. verbraucht hat. Da eine Besserung der Verhältnisse noch nicht abzusehen, so haben die Stadtverordneten weitere 10,000 M. für Nothstandsarbeiten bewilligt.

* In dem Gegend von Diedenhofen treiben sich englische Herbergsväter um, um junge Leute für den englischen Kriegsdienst anzuwerben. In einem bestimmten Falle wurde einem jungen Manne aus Waldweisdorf die Summe von 3500 Frcs. für eine einjährige Dienstzeit angeboten. Hoffentlich wird die Polizei diesen fremden Menschenhändlern bald das Handwerk legen. Jene Zeiten sind hoffentlich für immer vorüber, wo deutsche Söhne für englisches Geld in ausländischen Kriegen verbluteten.

* Der altkatholische Pfarrer Hamp von Thiengen bei Waldshut hat sich am 20. d. M. durch den altkatholischen Pfarrer Dienstfile in Mering (Bayern) kirchlich trauen lassen, nachdem er vorher dem gesetzlichen Civilact Genüge gethan hat. Da Hamp nach den altkatholischen Satzungen in diesem Falle vorerst keine kirchlichen Functionen ausüben darf, so hat er in seiner Gemeinde einstweilig darauf verzichtet. Letztere hat aber in voller Uebereinstimmung mit dem Vorgehen ihres Pfarrers demselben bis zur Entscheidung das Amt und die Pfründe vorbehalten. In katholischen Kreisen ist man sehr gespannt darauf, ob das Ministerium sich mit dem Offenlassen der Stelle und der Pfründe bezüglich der hieraus sich ergebenden Consequenzen einverstanden erklärt.

Oesterreich.

Oesterreich motivirt die Ablehnung des Derby'schen Vorschlages wegen einer gemeinsamen Mediation damit, daß die Türkei direct in Petersburg wegen der Friedens-Bedingungen anfragen müßte; wären diese überspannt, dann würde Europa vermitteln, übrigens habe Rußland nicht entschieden genug gesiegt, um allzu schroffe Forderungen zu stellen. Man weiß nämlich in Wien sehr wohl, daß es England mehr um eine bewaffnete Intervention als eine Friedensvermittelung zu thun ist. — Dem „Pester Lloyd" wird officiös geschrieben: Wenn früher oder später auf die seitens der österreich-ungarischen Regierung bereits beschlossene Mobilisirung zurückgegriffen werden sollte, so könnte dies keine Ueberraschung genannt werden. Die gestern gemeldete Neigung Oesterreichs, sich eventuellen Falles gerade wie England eines „Bauschpfandes" zu versichern, erklärt diese Nachricht.

Amerika.

Seit Jahr und Tag schon wüthete in Ecuador ein Bürgerkrieg, hervorgerufen durch die Ansprüche des Generals Vernazo auf die Präsidentenwürde dieser Republik. Die Revolution, welche schon viel Blut gekostet hat, ist nach einem 18stündigen Kampfe in der Stadt Quito zu Ende. Die Stadt wurde von 900 Mann Regierungtruppen und 1000 Mann Miliz vertheidigt. Die Empörer zählten 1000 Mann, denen sich 2000 Bewohner von Quito anschlossen; unter General Yepez griffen sie am 14. Nov. Nachm. um 3 Uhr an und zwangen den General Vernazo, sich ins Innere der Stadt zurückzuziehen und dort zu verschanzen. Sie selbst nahmen Besitz vom übrigen Theile der Stadt und schossen von den Kirchthürmen herab und aus den Fenstern der Häuser und Klöster. Gegen 9 Uhr nächsten Tages ging ihnen die Munition aus; die Regierungstruppen griffen sie nun an und vertrieben sie. Es wurden etwa 400 Mann getödtet und eine größere Zahl verwundet.

Am 29. v. Mts. versuchten in Assumcion (Paraguay) zwei wegen Betheiligung an dem Morde des Präsidenten Gill von Paraguay in Haft befindliche Individuen auszubrechen und einen Aufstand zu erregen. Die Gefängnißwache war gekauft und eine Anzahl Gefangener ließ sich selbstverständlich zur Betheiligung an dem Handstreich bereit finden. Die Regierung, noch rechtzeitig benachrichtigt, schickte eine Truppen-Abtheilung ab, welcher es gelang, nach Erschießung von fünf Rädelsführern die Ruhe wieder herzustellen. Im übrigen Lande ward die Ordnung nicht gestört, so daß der der letzten Unruhen halber für zwei Monate proclamirte Belagerungszustand wohl vor Ablauf der Frist wird wieder aufgehoben werden können.

Vermischtes.

— [Die Nadel der Kleopatra.] Zu den merkwürdigen Schicksalen der Nadel Kleopatra's auf ihrer Wasserfahrt gehört es, wie erinnerlich, daß sie von dem Dampfer „Fitzmaurice" aufgefunden und in den Hafen Ferrol gebracht wurde. Dort hat sie während der letzten Monate geruht, indeß die Eigenthümer des genannten Dampfers in London beim Admiralitätsgericht den Unternehmer Dixon um den Finderlohn verklagten. Dieser hatte die Nadel zu Zwecken der Vergrößerung, in eigenthümlicher Weise verfahren, und den eine gütliche Einigung nicht hatte erzielt werden können. Jetzt hat nun das Gericht die Weiterfahrt der Nadel gestattet, wogegen Herr Dixon eine entsprechende Bürgschaft für die Bezahlung des erst noch zu bestimmenden Finderlohnes hat hinterlegen müssen. Der Kapitän des Nadelschiffes ist inzwischen mit seiner Mannschaft schon in Ferrol eingetroffen. Nach seiner Angabe werden die Ausbesserungsarbeiten, deren das Schiff bedarf, in etwa zehn Tagen vollendet werden können, worauf der Wiederfahrt im Tau eines von England zu entsendenden Schleppdampfers nichts mehr entgegenstehen dürfte, als etwa böse Witterung.

— [Burton's Goldexpedition.] Die viel erwähnte Expedition unter Leitung des Kapitäns Burton, welche im alten Lande Midian angeblich früher in Betrieb gewesene Gold- und Silberminen aufdecken soll, hat Cairo am 5. d. M. verlassen. Durch den Khedive ist die zur Bestreitung der vorläufigen Kosten erforderliche Summe von 30,000 Francs für diesen Zweck zur Verfügung gestellt worden. Einer genauen chemischen Prüfung der im vergangenen Jahre von Capitän Burton aus dem genannten Lande mitgebrachten Steinproben hat sich der Chemiker des Khedivs, Gastinel Bey, unterzogen. Nach zweimonatlichen Bemühungen ist es schließlich gelungen, aus einigen Centnern Gestein einen Silbertropfen von der Größe eines Stecknadelkopfes zu erlangen und in diesem Spuren von Gold nachzuweisen.

— [Riesen-Luftballon.] Eines der interessantesten wissenschaftlich-amüsanten Objekte, welches auf der pariser Weltausstellung dem Besucher geboten werden soll, ist der Luftballon von noch nicht dagewesenen Dimensionen, welcher gegenwärtig unter der Leitung des Aeronauten Gaston Tissandier in Paris construirt wird. Dieser Ballon faßt nicht weniger als 25,000 Kubikmeter Wasserstoffgas, welches in großartigen, eigens hierzu aufgestellten Apparaten bereitet wird; ist höher als der Arc de triomphe de l'Etoile und vermag fünf Personen auf Einmal emporzuheben. Die Stelle, an denen er befestigt ist, werden beim Niedergehen durch zwei Dampfmaschinen von je 600 Pferdekraft aufgerollt. Der Ballon wird 500 Meter hoch steigen und daher einen wunderbaren Ueberblick über Paris und dessen Umgebung aus der Vogelperspektive ermöglichen. Ein ähnliches Unternehmen war auch für die wiener Weltausstellung vorbereitet, machte jedoch Fiasco.

— [Ein vergrabener Schatz gefunden.] In der Wohnung des im vorigen Monate in Wissersheim verstorbenen Gutsbesitzers Weidt hat man im Keller vergraben in irdenen Töpfen und Krügen ca. 50,000 Thlr. in Geld und Werthpapieren vorgefunden. Darunter fanden sich elf preußische Einhundert-Thalerscheine, welche keinen Coupon mehr haben, eine große Partie doppelter und einfacher Friedrichsd'or, französische Kronenthaler und Actien des Schaaffhausenschen Bankvereins.

— [St. Peter droht Einsturz.] Die englische Bauzeitung „The Builder" bringt folgende Notiz: Der St. Peter in Rom soll wieder bedeutende Befürchtungen in Betreff seiner Sicherheit hervorrufen. Es ist constatirt, daß die Risse und Spalten in dem oberen Theile des Domes sich in der letzten Zeit bedeutend vergrößert haben. Eine Commission der russischen „Akademie der schönen Künste" hat den Dom eingehend geprüft, und es stellte sich heraus, daß beinahe jeder Theil des Bauwerkes mehr oder weniger gerissen oder verschoben war. Eiserne Bänder sind in früheren Jahren um den Dom befestigt und schwalbenschwanzförmige Marmortafeln in die Risse eingesetzt, aber eine beträchtliche Zahl der letzteren sind durch die Erweiterung der Spalten gebrochen oder gerissen.

— [Ein entsetzliches Unglück] ereignete sich nach der „Volksz." am Weihnachtsheiligabend auf dem Potsdamer Bahnhofe in Berlin. Ein Telegraphist der Dresdner Bahn war im Begriff, die Schienen der dicht daneben liegenden Potsdamer Bahn zu überschreiten, um auf kürzestem Wege zu seiner in der Flottwellstraße gelegenen Wohnung zu gelangen. Er erblickt am Fenster seine junge Frau und Kinder, die dem Papa freudig zunicken; auch er wirft ihnen Handgrüße zu und erblickt dabei nicht den in den Bahnhof fahrenden 1 Uhr-Zug. Vor den Augen der Frau und Kinder wird der Mann vom Zuge erfaßt und zermalmt.

— [Unangenehme Verwechselung.] Ein Gastwirth aus der Nähe von Herford sollte wegen Geistesstörung in die Irrenanstalt nach Lengerich gebracht werden und der erste Kellner ihn begleiten. Der Gastwirth verlangte, daß mehrere Flaschen Champagner mitgenommen würden, und um ihn zu beruhigen, geschah es so. Auf halbem Wege wurde ein Aufenthalt nöthig, und der Kellner mit einem Bürger sprachen dem Champagner tapfer zu; der Gastwirth wußte sich die Papiere für die Irrenanstalt zu verschaffen und lieferte in Lengerich seinen Kellner ab, der in Folge des genossenen Champagners seiner fünf Sinne nicht mächtig war. Der Wirth kam zum Erstaunen seiner Bekannten wieder nach Hause, und der Kellner verbrachte drei Tage in der Anstalt, bis sich das Räthsel löste.

— [Zum Morde der Wittwe v. Sabatzky.] In Celle wurde ein Tischlergesell Namens Krause verhaftet, welcher der Ermordung der Wittwe v. Sabatzky verdächtig ist. Der Rock des Krause, der mit Blutflecken bedeckt sein soll, ist einem Sachverständigen in Celle zur Untersuchung übergeben worden behufs Feststellung, ob das an dem Rock haftende Blut Menschenblut sei.

— [Humor in der Steuerrolle.] Der Schullehrer eines Dorfes, der gleichzeitig in der Gemeinde als Steuererheber fungirt, hatte kürzlich die neuen Steuerrollen aufgestellt und sich selbst in eine höhere Klasse gebracht, gleichzeitig aber zu seinem Namen einen Zettel gelegt des Inhalts: „In der Bibel steht, wer sich selbst erhöht, der wird erniedrigt werden." Die Steuerrolle ging an die vorgesetzte Behörde behufs Revision; wie erstaunte aber das Schulmeisterlein, als schon nach einigen Tagen der Zettel mit folgender Bemerkung per Post an ihn zurückgelangte:

Gebet dem Kaiser, was des Kaisers ist.
Das hat ein jeder gute Christ.
Doch kannst Du nicht erniedrigt werden,
Dazu steht Du zu gut auf Erden.

Vereine und Versammlungen.

— Die in Eisenach zusammengetretene Delegirten-Versammlung der Genossenschaft deutscher Bühnenangehöriger hat am 20. d. M. ihre Verhandlungen mit dem angestrebten Ergebniß geschlossen, daß eine Einigung über die Neuerrichtung eines Genossenschaftsstatuts erzielt wurde. Es wird neben der Wittwen- und Waisenkasse für die Angehörigen der Genossenschaft eine Renten- und Pensionskasse errichtet, deren Genuß für die einzelnen Mitglieder bezüglich der Höhe der Rente oder Pension mit von der Dauer der Mitgliedschaft abhängig ist. Das nach den gefaßten Beschlüssen festzustellende Statut wird von einer dazu erwählten Commission redigirt, die auch bei der preußischen Regierung die Anerkennung der Genossenschaft und die Verleihung von Korporationsrechten für dieselbe erwirken soll.

— Der Frauenverein Schwabens tagte am 3. in Stuttgart. Wir entnehmen dem vorgetragenen Jahresbericht, daß die Arbeitschule des Vereines von 381 Schülerinnen besucht wird, der Kindergarten hat 67 Kinder. Die Mädchen-Handelsschule hat nur 17 Schülerinnen: man ist noch nicht recht daran gewöhnt, weibliche Buchhalter und Cassirer anzustellen.

Verkehrs-, Handels- und Börsen-Nachrichten.

— Vor Thoresschluß machen wir noch einmal darauf aufmerksam, daß die Noten der Thüringischen Bank, die auf 10, 20, 50 und 100 Thlr. lautenden Noten der Weimarischen Bank, die auf 100 Mark lautenden Noten der Privatbank Gotha, die fürstlich Schwarzburg-Rudolstädtischen Kassenanweisungen von 1 und 10 Thalern nach dem 31. Dec. d. J. vollständig wertlos sind. Die Noten der Bayerischen Hypotheken- und Wechselbank sind nur bis Ende d. J. Zahlmittel, bleiben aber dann noch drei Jahre hindurch Schuldscheine des Instituts.

In Memoriam.

XCIV.

30. December.

Als im Winter 1812 in den Straßen von Moskau ein endliches Rauch- und Flammenmeer wogte und vier Fünftel der prächtigen Stadt in Asche sanken, war der Plan des großen napoleonischen Feldzugs vom Jahre 1812 vereitelt. Mit nur noch 120,000 Streitern und bereits vom Mangel Lebensmitteln geängstigt, verließ Napoleon die brennende Stadt und eilte mit einigen Vertrauten auf einem Schlitten Paris voraus und von da über Warschau, Dresden und nach Paris. Man sagt, daß am Anfange des folgenden Jahres 200,000 menschliche Leichname und 150,000 todte Pferde auf russischem Boden verbrannt wurden.

Aber die moralischen Wirkungen dieses Mißerfolges waren Napoleon noch weit verderblicher, als alle Verluste; denn die Schwächung des Welttyrannen flößte den unterdrückten Völkern den Muth und die Hoffnung der Selbstbefreiung ein. Allen voran ging Preußen, das am tiefsten gebeugte. Es war es der General von York, Anführer des preußischen Hülfsheeres, ein Mann, „scharf wie gehacktes Eisen" einer der letzten Helden aus der Schule Friedrichs des Großen, der mit scharfem Blick erkannte, daß jetzt oder nie Rettung gekommen sei, in welcher sich Preußen von dem verhaßten französischen Bündnisse lossagen müsse. Er sandte, sobald er die Nachricht von der Auflösung des französischen Heeres erhielt, einen seiner Officiere nach Berlin, um vom Könige Verhaltungsbefehle zu erbitten — aber er erhielt keine bestimmte Antwort; denn noch wagte es der preußische Hof nicht, sich zu einem kräftigen Handeln emporzuschwingen; ängstliche Rücksichtsnahmen herrschten in der Regierung: man überließ York seinem Schicksale.

Da faßte der General einen kühnen Entschluß, der ihm, wenn das Glück sich den Franzosen wieder zuwendete — dessen war er sich vollkommen bewußt — den Kopf kosten konnte; am 30. Dec. hielt er in der Mühle von Poscherun mit dem russischen Feldherrn Diebitsch eine Zusammenkunft und schloß dann mit demselben jenen Waffenstillstand von Tauroggen, welcher die Geschicke Preußens für alle Folge entscheiden sollte. Zwar wurde York's kühner Schritt von der Regierung vorerst öffentlich gemißbilligt, weil man mit Frankreich noch nicht gebrochen hatte und weil der König in Berlin noch von einer französischen Besatzung argwöhnisch umgeben war; aber bald wurde des Monarchen Abreise nach Breslau ein erstes Anzeichen, daß die Stunde freien Handelns wirklich gekommen war. Es folgte dann der Aufruf vom 3. Febr., sowie der vom 17. März, und der Befreiungskrieg begann.

Am 30. Dec. 1622 verbot Papst Gregor XV. das Lesen der Bibel, „weil das Lesen der h. Schrift in der Volkssprache im Allgemeinen mehr schädlich als nützlich sei." Rom hat sich damit selbst sein Urtheil gesprochen, aus einer Bibel-Kirche wurde eine Papst-Kirche, und zu welchem Ende dies führt, hat das Infallibilitätsdogma bewiesen.

Eine That der Humanität verzeichnet der 30. Dec. 1845. Zwischen Frankreich und England wurde die Convention über gänzliche Abschaffung des Negerhandels abgeschlossen. Was der edle William Wilberforce Zeit seines Lebens erstrebt hatte, die Gewährung der Menschenrechte für die Neger, nahte nun der Erfüllung.

Am 30. Dec. 1798 wurde Mainz an die Franzosen übergeben. Am 30. Dec. 1863 erfolgte der Schluß der Spielbank in Wiesbaden, an demselben Tage die Ankunft des Herzogs Friedrich VIII. von Augustenburg in Kiel.

Genau heute vor 100 Jahren erlosch mit Maximilian III., Kurfürsten von Bayern, der bayerische Mannsstamm, und die Linie Pfalz, die nachher im Jahre 1806 zur Königswürde erhoben wurde, gelangte zur Regierung.

Am 30. Dec. 1730 starb die berühmte Schauspiel-Directrice Friederike Karoline Neuber, am 30. Dec. 1839 aber der Schauspieler Ludwig Devrient, ein Künstler ersten Ranges.

Am 30. Dec. 1870 starb Don Juan Prim, spanischer General, der Hauptverheber der Septemberrevolution von 1868, die zur Vertreibung Isabella's führte, an den durch Meuchelmord am 28. Dec. erhaltenen Wunden.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18771230025/fragment/page=0001

Neujahrskarten in sehr großer Auswahl am billigsten bei **E. Trog, 6. Landwehrstraße 6.**

Einem hochgeehrten Publikum der Stadt Halle und Umgegend die ergebene Mittheilung, daß ich **Montag den 31. December** unter der Firma:

H. Differt,

Musikalien-, Buch- u. Kunsthandlung, Bücher-Leihbibliothek, Musikalien-Leih-Anstalt, Papier- u. Zeichen-Materialien-Handlung,

Große Steinstraße Nr. 73

mein Geschäft eröffnen werde.

Sämmtliche Branchen meines Geschäftes sind bereits so reichlich assortirt, daß ich glaube, allen Ansprüchen eines geehrten Publikums genügen zu können.

Abonnements auf sämmtliche Journale des In- und Auslandes besorge ich prompt und franco in's Haus.

Neujahrs-Karten sind in großer und geschmackvoller Auswahl vorhanden. Mit Hochachtung

H. Differt.

Gesellschaften und Vereinen

offerirt schöne **Attrappen** zur **Christbaum-Verloosung** zu recht billigen Preisen

Otto Peter, Conditor,
große Ulrichsstraße 56.

Fleischerei-Eröffnung.

Mit dem heutigen Tage eröffnete ich in meinem Hause Ludwigsstraße Nr. 13. eine

Rind- und Schweineschlächterei

und bitte ein geehrtes Publikum um gütige Berücksichtigung.

Gustav Schäfer, Fleischermeister.

F. Hildebrand's Dampffärberei, Druckerei u. Waschanstalt empfiehlt sich mit billigen Preisen und schneller Lieferung. Annahme: **am Moritzthor Nr. 5,** Wochenmarkttags: **Schnittwaarenbuden-Reihe** u. **Leipzigerstraße 78** bei Herrn **G. Hildebrand.**

Kaiser Wilhelms-Halle

Sonntag den 30. und Montag den 31. December

2 grosse Abend-Concerte

von der Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**
Anfang 7½ Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Nach dem Concert BALL.

Neues Theater.

Sonntag den 30. December

Grosses Abend-Concert

von der Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**
Anfang 7½ Uhr **Entree 30 Pfg.**

Café David.

Sonntag den 30. December

Nachmittags-Concert

von der Capelle des Stadtmusikdirector **W. Halle.**
Anfang 3½ Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Dienstag den 1. Januar

Nachmittags-Concert.

Anfang 3½ Uhr. **Entree 30 Pfg.**

Kaiser Wilhelms-Halle

Dienstag den 1. Januar 1878 (zum neuen Jahre)

Grosses Extra-Concert

v. d. Capelle des Stadtmusikdirector Herrn **W. Halle.**
(Orchester 30 Mann.)

PROGRAMM.

I. Theil.

Prinz Friedrich Carl, Marsch v. Fliege.
Ruy Blass, Ouvert. v. Mendelssohn-Bartholdy.
O schöner Mai, Walzer v. Joh. Strauss (neu).
Scene und Arie für Clarinette v. Bergsohn.
Intr., Recit. und Duett a. Martha v. Flotow.
Tik-Tak-Polka v. Strauss.

II. Theil.

Norma, Ouverture v. Bellini.
Elite-Quadrille v. Gungl.
Ungarisches Lied v. Hofmann.
Im Frühling, Fantasie v. Thodewald.
Actien-Unternehmen, Potpourri v. Conradi.
Hochzeitsmarsch a. d. Sommernachtstraum v. Mendelssohn.
Rund um die Welt, Galopp v. Herrmann.

Anfang 7½ Uhr. **Entrée 50 Pfg.**

Nach dem Concert BALL.

Neues Theater.

Donnerstag den 3. Januar

Grosses Symphonie-Concert

W. Halle.

Salon zum Rosenthal.

Montag den 31. December (Sylvester) Abends von 8 Uhr an

Concert.

Der Saal ist gut geheizt. **Wunsch.**

Schneidern,

Zuschneiden, Maßnehmen, Musterzeichnen wird binnen 4 Wochen gründlich gelernt. Kleider werden von 2 M. an sauber und modern gearbeitet **Mittelwache 1.** part.

Putzarbeiten werden sauber u. solid angefertigt in u. auß. dem Hause **Strohhofsspitze 15.** part.

Russischen Salat,

frischen Dorsch, Schellfisch, Karpfen, Lachsheringe à St. 3 u. 4 Pf. Grüne Pommeranzen, Ananas, Bischof, Cardinal- u Waldmeister-Extract,

Weisswein à Fl. 5 Sgr. / Rothwein à Fl. 6 Sgr } excl. Flasche offerirt

C. Müller Nacht.

Karpfen, à Pfd. 90 ₰., **Aale, Schleien, Krebse,** alles zu billigster Preisstellung. Für Wirthe Karpfen etwas billiger in größeren Posten von 25 Pfd. an. **W. Hoffmann, Weingärten 23.**

Zum Sylvester empfehle:
ff. Punsch-Essenzen, sowie Rum, Arrac, Cognac, Roth- und Weissweine in bester Qualität zu den billigsten Preisen.
Richard Fuss.

Zum **Sylvester** empfehle mein Lager von:
Weiss- und Rothwein, Rum, Arac, Cognac, Punsch und Spirituosen.
Gustav Henning,
Domplatz und Sophienstraße 7, vis-à-vis dem **Gymnasium.**

Hülsen abzulassen **Langegasse 21.**

Sopha, Matratzen u. Bettstellen empf. bill. **Fink,** Tapezierer, Fleischergasse 2.

Schränke Sopha's Kommoden, Tische, Cognac, Copaiv, Bettstellen, gut erhalten, verkauft **Brunoswarte 6.**

Ein Pianino, neu, starker Ton u. gute Spielart, steht billig zu verkaufen Brunoswarte 15.

Ein Waarenschrank zu verkaufen Rob. Winkler, gr. Ulrichsstr. 47.

Eine noch brauchbare **Stubenthür** zu kaufen gesucht **Schülerhof 12.**

Hasen-Braten 25 ₰ zu verkaufen **Hirtengasse 10.**
Auch ist daselbst ein flottes **Pferd** zu verkaufen.

Kanarienvögel,

schön singend, von 10 ₰ an, circa 200 Stück, zu jedem irgend annehmbaren Preise zum Aussuchen verkauft veränderungshalber **Spiegelgasse 10, I.**

1 gr. Affenpinsch. m. gelb. Halsb. u. Beißkorb zugel. Abzuh. Ammendorf 50.

Ein **scharfer Hofhund** wird gekauft **Mauergasse 7.**

1 gebr. 6/4 **Tisch** u. 1 neuer **Nähtisch** bill. z. verkaufen **Zapfenstr. 16, I.**

Drei junge **Pferde** (Schimmel), zu jedem Gebrauch passend und zugfest, stehen zum Verkauf **Hotel Stadt Zürich.**

Capitalien auf Grundstücke u. Wechsel zu verleihen **Scharrngasse 2,** II.

Auf eine Landhypothek von 1500 M. werden 1000—1200 M. per sofort gesucht durch **C. Klysow.**

5500 Thlr. werden zur 1. Hypothek auf ein Grundstück (Feuerkasse 8300 Thlr.) gesucht durch Frau **Beyer,** Berggasse 2.

Zur Führung einfacher Bücher wird ein Sachverständiger gesucht. Wo? zu erfragen in der Annoncen-Expedition von **J. Barck & Co.**

Commis-Gesuch.

In einem Colonialwaaren-Geschäft wird per 1. April 78 ein junger Mann als **Commis** gesucht. Selbiger muß flotter Verkäufer sein. Adr. unter **R. H. 10** postlagernd Halle a/S., Postamt I. niederzulegen.

Ein tüchtiger Kellner,

cautionsfähig, wird per sofort gesucht durch **C. Kysow.**

Ein junger **Mann** mit guter Handschrift, ca. 15 Jahr alt, Sohn hiesiger Eltern, wird sofort gesucht.
Offerten sub **D. 10** bei **Rudolf Mosse,** hier, niederzulegen.

Neujahrskarten!

ernste und scherzhafte!

Ueberraschende Neuheiten

in bekannt großer Auswahl zu billigen Preisen empfiehlt

Heinrich Gundlach
Papierhandl., Breitestr. 32.

Neujahrs-Gratulationskarten

ernsten u. scherzhaften Inhalts, von den **einfachsten** bis **feinsten** zu wirklich **billigen** Preisen bei

C. F. Ritter,
gr. Ulrichsstr. 42.

Geldschrank-Fabrik

von **Rud. Speck,** **Halle a/S.,** Marienstraße, empfiehlt

sein anerkannt solides Fabrikat u. Lager.

Fabrik

der schönsten haltbarsten billigsten **Strumpfgarne,** welche nicht einlaufen, desgleichen **Strickjacken, Unterjacken, Unterhosen,** wollne und baumwollene **Watte.**

Ferd. Goetze & Söhne,
Moritzkirchhof 5.

Holzschuhe

in allen Größen, gefüttert und ungefüttert, sind stets am Lager bei

J. R. Straessner.

Mein Lager von:
Extraf. Punsch-Royal, extraf. Punsch-Extract, sowie **ff. alten Jam.-Rum u. Arac** bringe in empfehlende Erinnerung.

Oswald Teichmann
große Steinstraße.

Montag

Braunbier

bei **F. W. Pressler.**

Beachtenswerth.

Ein pens. Lehrer ertheilt Unterricht in Französ., Orthogr., Sprache u. s. w. billig; auch ertheilt er auf Erfahrung gegründeten guten Rath, wie man auf billige Weise eine Gesundheit erhalten und wieder erlangen kann, durch Wasserkur, Diät und Homöopathie. Näheres Halle, Breitenstraße 28, 1 Treppe.

Tanz-Unterricht
nach einer leicht faßlichen Methode wird jeden Sonntag und Donnerstag im **Rosenthal** ertheilt.
Anmeld. daselbst u. **K. Sandberg 5.**

Wiener Bierhalle.

Täglich Stammfrühstück.

Sonntag **Ragout fin.**
Montag **Schellrippchen.**
Dienstag } **Kalbsniere** oder **Ital. Salat,**
Mittwoch **Zraiel,**
Donnerstag **Pökelknochen,**
Freitag **Magdeb. Würstchen, Sauerkohl,**
Sonnabend **Wiener Schnitzel.**

Affen-Theater.

Sonntag den 30. December
2 große Extra-Vorstellungen.
Anfang **4** und **7** Uhr.

Dienstag den 1. Januar 1878 finden hierselbst die **2 letzten Vorstellungen** statt. — In jeder Vorstellung hat jede erwachsene Person das Recht, **ein Kind frei** auf den 1. und II. Platz mit einzuführen.

Die Volksküche

befindet sich **Rathhausg. 7** im Hofe. **Marken** für die ganze Portion à 25 ₰, für die halbe à 13 ₰ werden in der Küche selbst, sowie auch gr. Ulrichsstraße 3 bei Herrn **Neumann** und gr. Ulrichsstraße 37 bei Herrn **Aderhold** verkauft.

Freyberg's Garten.

Heute Sonntag
Grosses
Nachmittag-Winter-Concert
gegeben von der früheren Menzel'schen Capelle unter Leitung ihres Directors **G. Braun.**
Anfang 3½ Uhr. Entree 30 Pfg.

Kaiser Wilhelms-Halle

Heute Sonntag
Nach dem Concert Ball.

Kaiser Wilhelms-Halle.

Montag den 31. December 1877 **(Sylvester)**

Concert u. Ball.

Kühler Brunnen.

Am **Neujahrstage** Nachmittags von 4 Uhr ab

Tanzkränzchen.

Deutscher Hof,

Passendorf.

Zum Sylvester-Ball ladet ergebenst ein

C. Schmalfuss.

Am 18. d. M. ist auf dem Bahnhof ein Muff in einer Droschke liegen geblieben oder beim Austeigen verloren gegangen. Wiederbringer erhält eine reichliche Belohnung. Wo? f. d. Exp. d. J.

Entlaufen

ein gr. **Neufoundländer Hund,** grau mit schwarz. Flecken, weißer Brust und Füßen. Abzugeben gegen Belohnung **im Gasthof zum gold. Schiffchen.**

Eingesandt.

Am gestrigen Abend fand in der Kaiser Wilhelms-Halle eine Festfeier statt, welche so recht die Einigkeit eines Gewerks erkennen ließ. Es galt den Altgesellen des **Bäckergewerks** zu Ehren für die Ausdauer und Beharrlichkeit in dem vollführten Kampfe.

Die Altgesellen wurden von einem Collegen, begleitet von drei Ehrenjungen, in kräftige Ansprache begrüßt und [illegible] Ehrenfest-Jubiläum widmung, um ewigen Eheriechlichkeit eingeleitet auf Jeden Eindruck von hier und Umgegend einmarschirt, verziert mit sämmtlichen Ehrenzeichen des Gewerks und eine Ehrenjungfrau umgeben mit Lorbeerkranz, zum Andenken überreicht. Die Ehrenjungfrau wurde durch einen Choral begrüßt und beendet und hat gewiß einen der Anwesenden den tiefsten Eindruck hervorgebracht.

Die verschiedenen Toaste galten den Altgesellen, der Gesellenschaft und Ehrengästen und anwesenden Damen.

Kräftig wurde das Hoch erwidert begrüßt, welches auf die anwesenden Meister aus Halle und Umgegend ausgebracht wurde. **S. L.**

Der Tischlermeister **Ferdinand Jacobs,** Henriettenstraße 12, hat den **Manifestations-Eid** geleistet.

Familien-Nachrichten.

Verlobt: Mathilde Brückner mit Carl Geyer (Sonneberg); Elisabeth Höpiner (Gerwisch) mit Wilh. Lichten-berg (Halberstadt); Aline Grund mit Rich. Dennert (Bernburg); Minna Weinhardt (Kl.-Oschersleben) mit Friedr. Wilke (Gröningen); Minna Baba (Schadeleben) mit Wilh. Frehle (Glan-kenburg a/H.); Clara Kirchner (Nordhausen) mit Hauptsteueramts-Assistent Carl Dümmel (Stettin); Anna Kaster (Halberstadt) mit Schmiedemstr. Kar-Schneider (Hettstädt); Clärchen Bauer ler mit Herm. Tietz (Braunschweig) Franziska Carl mit Dr. med. Richard Langenberg (Zeitz).

Vermählt: Friedr. Graf Schaer mit Hermine Mittelmann (Nordhausen).

Geboren: Ein Sohn: Hrn. Heri-Forsthaus Grabow); Hrn. Heinrich Strube (Magdeburg); Hrn. Schae-(Heiligenstadt); Hrn. Wilh. Premie (Nordhausen); Hrn. Rud. Peter-debur-hausen). — Eine Tochter: Hrn. Inrich Lieutenant von Madai I. (Magdeburg); Hrn. Pastor R. Dieterici (Hecklingen); Hrn. Theod. Bohne (Buckau).

Gestorben: Oberprediger Gr. Feller (Burg b/M.): Frau Sophie Opps geb. Sieskind (Mühlhausen); Weinhändler Otto Richters (Magdeburg); Lehrer emer. Friedr. Tr. (Gr.-Ottersleben); Wittwe Friedr. Rockmann geb. Schmidt (Schönebeck); Rentier Friedr. Huth (Werden a. d. Ruhr); Thierarzt Carl Langenhagen (Stadthal); Maurermstr. Heinrich Gr. (Naumburg); Schriftsetzer C. B. Schmidt (Naumburg); Frau Marie Stumpf geb. Stumpf (Bitterfeld); Frau Anna Wagner geb. Senff (Zeitz); Frau Wilhelmine Heidenreich geb. Klink (Naumburg); Friedr. Reinhardt (Almrich).

Halle. Druck und Verlag von Otto Hendel.

Universitäts- und Landesbibliothek Sachsen-Anhalt
urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-18771230025/fragment/page=0002